

# Die Kunst/Gunst der richtigen Spuranlage

## Skihochtour auf den Winnebacher Weißkogel (3182 m)

Diese Skitour führt über die 3000-Meter-Marke hinaus und ist damit eine hochalpine Angelegenheit. Der Weißkogelferner ist jedoch seilfrei begehbar und wird vermutlich bald verschwinden.

### Skihochtour

<b>Schwierigkeit</b>	mittelschwer
<b>Kondition</b>	mittel
<b>Ausrüstung</b>	komplette Skitourenausrüstung inkl. LVS-Gerät, Schaufel, Sonde; bei ungünstigen Verhältnissen können am Schlussanstieg Pickel und Steigeisen erforderlich sein
<b>Dauer</b>	↗ 5,5 Std.
<b>Höhendifferenz</b>	↗↘ 1550 Hm

[www.alpinwelt.de](http://www.alpinwelt.de) → [tourtipp](#)s

**Ausgangspunkt:** Lüsens (1636 m); letzte Bushaltestelle

„Praxmar Abzw. Lüsens“, von dort gut 3 km bis Lüsens  
**Einkehr/Stützpunkt:** Westfalenhaus (2273 m), bew. Feb.–April, Tel. +43 720 92 04 49 – [www.westfalenhaus.at](http://www.westfalenhaus.at)

**Karte:** AV-Karte 31/2 „Stubai Alpen – Sellrain“ 1:25 000

**Route:** Von Lüsens folgt man der Loipe nach Süden. Am Fernerboden kurz vor dem Talschluss biegt man rechts ab und steigt durch eine steile Waldschneise hinauf. Das Gelände wird flacher, und man steigt unter

der Materialseilbahn hindurch weiter auf. Man geht im Talgrund unter dem rechts oberhalb sichtbaren Westfalenhaus vorbei und steigt erst kurz hinter dem Turbinenhäuschen (Stabmarkierungen) rechts in den Hang ein; nun in Serpentina bergauf und querend zur Hütte hinüber. Von hier das weite Ochsenkar nach Westen hinauf bis vor das markante Winnebachjoch. Kurz vor dem Joch steigt man über eine Stufe nach rechts auf einen Absatz, hält sich wieder rechts und umgeht in einer weiten Linkskurve den steileren Hang, um den flachen Bergkessel unterhalb des Weißkogelferners zu erreichen. Hier geht man nordwärts auf Felswände zu, wendet sich dann aber nach links und gelangt zu den immer steiler werdenden Gipfelhängen



© alpinwelt 4/2019, Text & Foto: Michael Pröttel

des Weißkogelferners. Über einen kurzen, steilen Schlusshang steigt man so hoch wie möglich zum Skidepot und geht zu Fuß zum höchsten Punkt. Die Abfahrt erfolgt auf dem Anstiegsweg.

*Eigentlich hätten uns deutliche Wumm-Geräusche oberhalb des Westfalenhauses warnen müssen. Doch als ungestüme Skitouren-Anfänger wollten wir angesichts des Traumwetters unbedingt zum Gipfel. Weiter oben traten wir dann ein riesiges Schneebrett los. Wir kamen mit dem Schrecken und zwei Erkenntnissen davon: Immerhin war weiter unten die von uns angelegte Spur nicht verschüttet und somit richtig angelegt – und bei Stufe 3 muss man sich ganz genau überlegen, welche Tour noch zu verantworten ist.*